



BAG JUGENDSOZIALARBEIT

Hohe Straße 73

53119 Bonn

Zusammenschluss von Mitgliedsorganisationen der Jugendsozialarbeit

---

## **AG Jugendsozialarbeit und Schule**

### **Skizze zu Umsetzungsstrategien zur Unterstützung der Kooperation**

#### **Jugendsozialarbeit und Schule im Kontext der Ganztagschule**

**Stand: 17.02.2005**

Entsprechend des Beschlusses des Vorstandes der BAG Jugendsozialarbeit soll das Positionspapier

1. in geeigneter Form veröffentlicht und Fachministerien und Fachorganisationen auf Bundes- und Länderebene, Verbänden und der Fachöffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.
2. Darüber hinaus soll es der Unterstützung dazu dienen, wenn es in Gesprächen auf den unterschiedlichen Ebenen darum geht, die Kooperation von Trägerorganisationen und Einrichtungen der Jugendsozialarbeit mit der Schule zu stärken und weiterzuentwickeln.

Grundlage für die Skizze ist die Einschätzung, dass sich die Rahmenbedingungen für eine Verstärkung der Kooperation von Trägern und Einrichtungen der Jugendsozialarbeit mit der Schule verbessern. Inzwischen fordern die Schulgesetze der meisten Länder ausdrücklich die Zusammenarbeit der Schule mit den Einrichtungen und Angeboten der Jugendhilfe. Im Mai bzw. Juni 2004 hatten Jugendministerkonferenz und Kultusministerkonferenz einen gemeinsamen Beschluss zur „Stärkung und Weiterentwicklung des Gesamtzusammenhangs von Bildung, Erziehung und Betreuung“ gefasst, der die Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule vorantreiben soll und der eine Reihe von Klärungen und Konkretisierungen enthält.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt des Beschlusses gilt dem Ausbau der ganztägigen Bildung, Erziehung und Betreuung an Schulen (Ganztagsschulen, Ganztagsangebote), dem nicht nur bildungspolitisch, sondern auch jugendpolitisch große Bedeutung beigemessen wird. Ein zweiter inhaltlicher Schwerpunkt des gemeinsamen Beschlusses ist auf die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen mit Lernproblemen und sozialen Benachteiligungen ausgerichtet. Verstärkt einbezogen werden sollen Angebote der Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit sowie der Jugendberufshilfe.

Die Träger der Jugendsozialarbeit sollten die derzeitige bildungspolitische Dynamik konstruktiv nutzen und die Chance, die in der Entwicklung einer „ganztägigen Bildung“ bzw. Betreuung liegt, nicht verstreichen lassen. Das Tempo beim Ausbau der Ganztagschulen

hat zugenommen, die Auswahl- und Zulassungsprozesse neuer Ganztagschulen sind aber noch längst nicht abgeschlossen und werden bis 2006/07 oder darüber hinaus andauern.

Insgesamt sind folgende schul- bzw. jugendhilfepolitischen Ebenen relevant, die bei den Umsetzungsstrategien angesprochen werden sollten:

- Landesebene: Hier geht es um gesetzliche Regelungen und Rahmenvereinbarungen zur Kooperation Schule und Verbände;
- örtliche Schulträger und freie Träger der Jugendhilfe, hier geht es um Vereinbarungen zur Zusammenarbeit und um fachliche Schwerpunkte;
- Einrichtungsebene: Hier geht es um die Vereinbarungen und um die konkrete Gestaltung und die fachlichen Schwerpunkte der Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Trägern der Jugendsozialarbeit.

### **Zu 1: Veröffentlichung des Positionspapiers**

Sie dient dem Ziel, das im Positionspapier formulierte Profil von Bildung im Kontext von Jugendsozialarbeit bekannter zu machen. Grundsätzlich sollten die beiden Bereiche angesprochen werden:

- Bildungspolitik (Länder, Bezirksregierungen, BMBF etc.)
- der Bereich der Jugendsozialarbeit bzw. Jugendhilfe

#### **1.1 Veröffentlichung**

##### **Trägerstrukturen der BAG Jugendsozialarbeit**

- Weitergabe in die internen Strukturen/ Fachgremien
- Kooperationsverbund Schulsozialarbeit
- Printmedien (Jugend Beruf Gesellschaft 1/05 u.a.)
- Hompages (BAG Jugendsozialarbeit / BAG KJS / BAG EJSA u.a.)
- Nachrichtendienste (Jugendsozialarbeit News u.a.)
- Pressemitteilungen

##### **Trägerstrukturen der Jugendhilfe**

- AGJ (Geschäftsführung, Fachausschüsse) / Verbände / Bundesjugendkuratorium
- Fachabteilungen der Landesjugendämter
- Fachzeitschriften nach üblichem Verteiler

##### **Bildungs- bzw. Schulpolitik (und Jugendpolitik)**

- Kultusminister der Länder
- ggf. Bezirksregierungen
- Landesfortbildungsinstitute der Länder
- BMBF (Fachreferate)
- BMFSFJ (Fachreferate)

##### **Gewerkschaften**

- GEW
- Verdi
- ...

### **Arbeitgeberverbände**

- Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
- Zentralverband des Deutschen Handwerks/Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk
- Handwerkskammertag
- ...

### **1.2 Präsenz der Positionen auf Fachveranstaltungen etc.**

Eine mögliche Strategie, die Position der Jugendsozialarbeit im Bereich Schule und Bildung in der Fachöffentlichkeit bekannt zu machen und der fachlichen und politischen Diskussion zu stellen ist die Präsenz auf Fachveranstaltungen, Kongressen o.ä. Die Idee ist, dass Mitglieder der Arbeitsgruppe Jugendsozialarbeit und Schule bzw. auch weitere VertreterInnen der BAG Jugendsozialarbeit aktive Funktionen übernehmen bspw. in 2005 auf folgenden geplanten Veranstaltungen:

- Fachtagung von AGJ/BMFSFJ zum Thema Ganztagschule am 21./22.04.2005 in Berlin (ev. Durchführung einer Arbeitsgruppe oder eines Workshops);
- Bundeskongress Soziale Arbeit am 23. – 24. September 2005 (ev. Durchführung einer AG oder eines Workshops)
- Ganztagschulkongress von BMBF/Deutsche Kinder- und Jugendstiftung im September 2005 (Präsenz im Rahmen eines Standes/Projektpräsentation);
- Didacta am 20. – 24. Februar 2006 in Hannover.

### **1.3 Internet**

Genutzt werden sollte auch die Tendenz, dass Portale zum Themenbereich Ganztagschulen externe Dokumente zur Verfügung stellen im Sinne der Weitergabe von Beispielen guter Praxis, bspw.:

- Bildungsportale bzw. Bildungsserver der Länder
- Online-Redaktionen der Bildungsserver der Länder und des Bundes
- [www.ganztagschulen.org](http://www.ganztagschulen.org)
- [www.ganztaegig-lernen.de](http://www.ganztaegig-lernen.de)
- [www.bildungsserver.de](http://www.bildungsserver.de)
- u.a.

### **Zu 2.: Unterstützung von Kooperationsaktivitäten der Träger (-verbände) - erweiterte Fassung des Positionspapiers**

Insgesamt geht es darum, Aktivitäten zur Verbesserung der Kooperation Jugendsozialarbeit und Schule durch das Papier zu unterstützen.

Soweit nicht bereits geschehen geht es bei der Implementierung der Kooperation insbesondere auf der lokalen Ebene bzw. auf der Ebene der Bezirksregierungen darum, Kooperationsangebote zu machen und mit den Entscheidungsträgern (kommunale Fachämter Schulverwaltungsamt / Jugendamt) ins Gespräch zu kommen.

Das Positionspapier sollte für diesen Zweck um weitere Materialien ergänzt werden, die nach Möglichkeit als eigene Print-Version, mindestens aber als pdf-Version zur Verfügung stehen

sollte. Diese Broschüre soll die internen Diskussionen und Planungen unterstützen und soll möglichst nach außen weitergegeben werden können.

**Sie enthält folgende Teile:**

- Positionspapier
- Praxisbeispiele

**und in einem Anhang**

- den KMK/JMK-Beschluss zur Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule vom Mai bzw. Juni 2004
- die Übersicht des Ganztagsschulverbandes: Ganztagschulentwicklung in den Bundesländern – Stand Januar 2004 (diese gute Übersicht wird bedauerlicherweise auf absehbare Zeit nicht aktualisiert)
- die Übersicht über die Kooperationsvereinbarungen in den Schulgesetzen der einzelnen Bundesländer des ISS Frankfurt (diese Übersicht wird aufgrund wichtiger Neuerungen derzeit überarbeitet und wird uns in Kürze zur Verfügung gestellt)

**sowie folgende vorliegende interne Übersichten:**

- Zusammenstellung des aktuellen Standes der Entwicklungen im Bereich Schule in Bayern: S. Göttlich, LAG KJS Bayern
- Förderangebote schulbezogener Jugendsozialarbeit in NRW: und schulbezogene Jugendsozialarbeit: Ch. Hampel
- Diskussionsstand und Entwicklungen zur Bildungsdebatte speziell zur Ganztagschule bzw. zu Ganztagsangeboten in Thüringen: M. Hahn, LAG KJS Thüringen

Eine Auflistung **nützlicher Links, Downloads und Institutionen**

(Eine Übersicht auf Hinweise zu den aktuellen Schulgesetzen und zur Umsetzung der Ganztagschule könnte ebenfalls übernommen werden, ist aber relativ aufwendig.)

gez. Thomas Reckzeh-Schubert

Bonn, den 17.02.2005

Skizze Umsetzungsstrategien 17.02.05.doc